

Zeitschrift:	Burgdorfer Jahrbuch
Herausgeber:	Verein Burgdorfer Jahrbuch
Band:	72 (2005)
Artikel:	Mit Riesenschritten : die galerie im park mit neuer Dependance in Zürich und die Präsenz auf internationalen Kunstmessen
Autor:	Wimmer, Stefan
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-1075457

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mit Riesenschritten: die *galerie im park* mit neuer Dependance in Zürich und die Präsenz auf internationalen Kunstmessen

Stefan Wimmer, Geschäftsführer der Galerien

Mit unserem Programm in *Burgdorf/Bern* bieten wir seit 2002 einen inhaltlichen Dialog mit den Ausstellungen im *museum franz gertsch*. Insbesondere aber stellt die Galerie mit dem Konzept «Kunst für Kunst» ihre Gewinne 100% dem Museum zur Verfügung. Diese neuartige und innovative Idee der Finanzierung eines Museums ist Herausforderung und Chance zugleich, innerhalb des schwierigen gesellschaftlichen Umfeldes einer Non-Profit-Kulturinstitution eine solide finanzielle Basis zu bieten.

In unseren bisher acht Ausstellungen mit internationalem zeitgenössischem Zuschnitt, deren Medien *figurative Malerei* und *Fotografie* waren, haben wir jüngere Positionen und deren Ästhetik des 21. Jahrhunderts vorgestellt. *Julian Rosefeldt* und *Piero Steinle*, *Cornelius Völker* und *Christopher Muller*, aber auch *Dorothee Golz* und *Catherine Chalmers* stehen für eine Generation aufstrebender Künstler und Künstlerinnen mit zahlreichen Einzelausstellungen in Galerien und Museen weltweit. Vielfach wurden diese Künstler das erste Mal dem Schweizer Sammlerpublikum in Einzelausstellungen präsentiert. Ergänzt wird dieses Programm durch Schweizer Künstler und Künstlerinnen wie *Chantal Michel*, *Franticek Klossner* und *Kaspar Toggenburger*. Das Ausstellungsprogramm zielt bewusst auf einen intensiven Dialog zwischen Museum und Galerie und bietet Besuchern ein breites Spektrum von Themen und künstlerischen Positionen.

Besonders hervorzuheben ist die exklusive Vertretung von *Franz Gertsch* in der Schweiz durch die Galerie. Ein zentrales Ziel unserer Arbeit ist die weltweite Anerkennung seiner künstlerischen Position mit seiner Wandlung vom Fotorealisten hin zum konzeptuellen Künstler.

Alle unterschiedlichen künstlerischen Ansätze in den Medien Malerei, Fotografie und Video thematisierten Aspekte des Realismus und Hyperrealismus, stellten Fragen bezüglich Malerei und Fotografie als künstlerische Ausdrucksmittel und hinterfragten unsere Wirklichkeit. Unserer Ausstellungen kreisen um diese Themenfelder und dabei greifen wir auch auf Positionen der Pop Art oder des Deutschen Expressionismus zurück.

Ein wichtiges Standbein der Galerie sind Gruppen- und Themenausstel-

lungen im Bereich des Kunsthändels wie die Ausstellung *Point of View. Landschaften und Porträts*, in denen Ikonen der *Klassischen Moderne* wie Pablo Picasso, Andy Warhol, Ferdinand Hodler, August Macke, Gabriele Münter, Lovis Corinth und Francis Bacon gezeigt werden. Gegenwärtig präsentieren wir in der Ausstellung *Plein Air* Arbeiten auf Papier aus der Epoche des Impressionismus und des Expressionismus.

Die *galerie im park* hatte aber nicht nur zahlreiche Besucher, sondern kann bereits im ersten Jahr auf eine bemerkenswerte Erfolgsbilanz verweisen. Dabei waren nicht alleine die jungen Künstler, sondern vor allem auch Werke von Franz Gertsch im Mittelpunkt des Interesses. Seit dem Jahr 2004 nehmen wir auch an internationalen Messen teil, so in Brüssel und im Herbst 2004 bei der ältesten Kunstmesse, der Art Cologne in Köln. Die internationale Präsenz unserer Künstler und der Galerie war und ist ein wesentliches Ziel unserer Arbeit. Beispielsweise konnte eine Ausstellung mit Werken von Franz Gertsch in New York arrangiert werden und weitere sind in Vorbereitung.

Die *Eröffnung* unserer neuen Räume in Zürich im Juni 2004 bedeutet eine programmatische Profilbildung. Die Galerie *gip^{contemporary}* in Zürich widmet sich spezifischen Ausstellungsprojekten junger künstlerischer Positionen. Mit unseren Räumen beim Löwenbräuareal – dem Zentrum des Zürcher Kunstlebens – beginnen wir eine Fokussierung und Differenzierung unserer Ausstellungstätigkeit in *Burgdorf* und *Zürich*. Zürich bildet die Speerspitze unserer Präsentation der aufstrebenden jungen Künstlergeneration. Künstler aus Deutschland, der Schweiz, den USA, Korea, Japan und Osteuropa zählen zu den eingeladenen. Alle Künstler werden mit dem Raum arbeiten und spezifische Lösungen für die Präsentation entwickeln.

Mit Catherine Chalmers präsentierte sich eine amerikanische Künstlerin zur Eröffnung der Räume in Zürich. Die in New York lebende Künstlerin beschäftigt sich seit Jahren mit Kakerlaken. Die Insekten werden sowohl in den Fotos als auch den Videos zu surrealen Projektionen der menschlichen Psyche. Getrieben von Neugierde und Abscheu, finden wir uns Auge in Auge mit den Kakerlaken wieder – die Grenze zwischen der Welt der Menschen und der Tiere wird verwischt.